

 **GVZ Aktuell**

Ausgabe 09 //
Frühsommer 2019

Das Magazin aus dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg



Vernetzt für mehr Verständnis

Logistik spielt im Raum Augsburg eine immer größere Rolle. Als Querschnittsbranche vernetzt sie die Wirtschaft und dient den Menschen. Mit jeder Investition rückt sie mehr ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Sie hat ihren Platz. Das spiegelt sich in blanken Zahlen und mehr Verständnis.

Augsburg gehört zu einer der 23 bedeutendsten Logistikregionen. Etwa jeder Zehnte arbeitet in der Logistik. Tendenz steigend. So wie in ganz Schwaben. Nach Angaben des Fraunhofer SCS auf Datengrundlage der Bundesagentur für Arbeit 2017 ist hier die Zahl der Beschäftigten von 64.000 auf 76.000 gestiegen, was 10,6 Prozent entspricht. Eine Quote, die deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 8,7 Prozent liegt.

„Die erfreulich hohen Beschäftigungszahlen zeigen, dass die Logistik einer der wichtigsten Arbeitgeber ist. Gleichzeitig fördert und trägt sie die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region“, stellt Ingrid Eibner fest. Sie organisiert als Geschäftsführerin beim Logistik Cluster Schwaben (LCS) aktuell über 90 Mitgliedsunternehmen

vom Global Player bis zum Ein-Mann-Betrieb. Ihr Anliegen ist es, Logistik mit Politik, Wirtschaft und der breiten Öffentlichkeit zu vernetzen. Verständnis und Transparenz sind ihre Ziele, damit die Logistik positiv als wichtiger Standortfaktor wahrgenommen wird.

Auch unter dem Dach der regionalen Wirtschaftsfördergesellschaft A³ durchzieht die Logistik heute schon alle Bereiche wie Messen, Berichte in diversen Kanälen und Veranstaltungen. Ohne sie wären Unternehmen in der Region in den Kompetenzfeldern Mechatronik und Automation, Umwelttechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Faserverbund und Aerospace nicht erfolgreich. Deshalb bekommt die Logistik im Zuge des Relaunchs der Marke A³ bis Ende des Jahres im

neuen Internetauftritt einen prominenten Platz unter den weiteren Querschnittsthemen wie Industrie 4.0, Digitalisierung oder Ressourceneffizienz.

Andreas Thiel, Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, sieht die Logistik als absoluten Aktivposten und wichtigen Standortfaktor für die Region, der sich kontinuierlich und sehr positiv für die Region entwickelt: „Die großen Verlagerer treiben die Logistik voran. Einige investieren derzeit in neue Logistikzentren. Ebenso spielt die Distributionslogistik für uns als Teil der Metropolregion München und im süddeutschen Kontext eine große Rolle mit neuen Ansiedlungen entlang der A8 und im Süden von Augsburg.“

Top Service am intermodalen Knotenpunkt

Heute kommen noch viele Container auf der Straße in die Region. Das soll sich in absehbarer Zeit ändern. Mit einem klaren Profil für den Servicepark Intermodal macht sich das Güterverkehrszentrum jetzt auf die Suche nach Ansiedlern.

Schon lange vor Ort ist die Kloiber GmbH. Seit August 2011 puffert, wäscht und repariert das Unternehmen als einer der größten Containerlogistiker Bayerns die großen Boxen im GVZ Region Augsburg. Im Schnitt lagern dort 3.000 TEU und in Zukunft werden es mehr. Für die 2017 erworbene Erweiterungsfläche ist der Bauantrag eingereicht. Das Depot vergrößert sich auf eine Stellkapazität von 6.000 TEU und insgesamt 67.000 m².

Jetzt kommt eine weitere Fläche in unmittelbarer Nähe des Containerbahnhofs in die aktive Vermarktung. Die Fläche war von Anfang an als Servicepark Intermodal ausschließlich Dienstleistern rund um den Kombinierten Verkehr (KV) vorbehalten. Für den optimalen Flächenzuschnitt und die Auswahl passender Anbieter hat die Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH (DGG) in einer Analyse drei verschiedene Szenarien mit Handlungsempfehlungen entwickelt. Das GVZ Region Augsburg hat sich für eines davon entschieden.

Für dieses Szenario wird der Flächenzuschnitt erstmals auf der Weltleitmesse transport logistic in München

vorgestellt. Das Angebot richtet sich an KV-affine Unternehmen. Gesucht sind Spediteure oder Logistikdienstleister, die auf dem Gelände zum einen Waren konsolidieren, puffern oder von dort aus verteilen. Oder mit Blick auf die Endausbaustufe des Terminals mit 80.000 TEU pro Jahr, weitere Depot-services mit Packing, Trucking und Reparatur von Containern anbieten. Ziel ist ein Serviceangebot, das Verladern und Empfängern Effizienzvorteile in ihren Logistikketten verschafft. Ihre versandfertige Ware kann zum Beispiel bis zur Abfahrt des Zuges gepuffert oder mit weiteren Zulieferteilen für den Versand auf der Schiene konsolidiert werden. Mit dem gleichen Puffer- oder Kombinationseffekt findet ihre ankommende Ware ohne Umwege in der richtigen Zeit und richtigen Menge an Zielorte in der Region.

„Im letzten Schritt gilt es auch, das richtige Set an Dienstleistern für reibungslose Terminalabläufe ohne unnötigen Suchverkehr oder zeitraubenden Stau anzusiedeln“, zeigt Ralf Schmidtmann, Geschäftsführer der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH der Städte Augsburg, Gersthofen und

Neusäß weitere Vorteile auf. „Und mit diesem letzten Schritt sind wir endgültig kein Hidden Champion mehr, sondern ein attraktiver Logistikstandort mit passendem Potenzial.“

FAKTEN

Dauerbrenner im Güterstrom

Die Idee der Güterverkehrszentren (GVZ) ist über vierzig Jahre alt und so aktuell wie nie. An der Schnittstelle von Schiene und Straße stellen sie mit bi- oder trimodalen Terminals intelligent die Weichen im rasant zunehmenden Güterstrom.

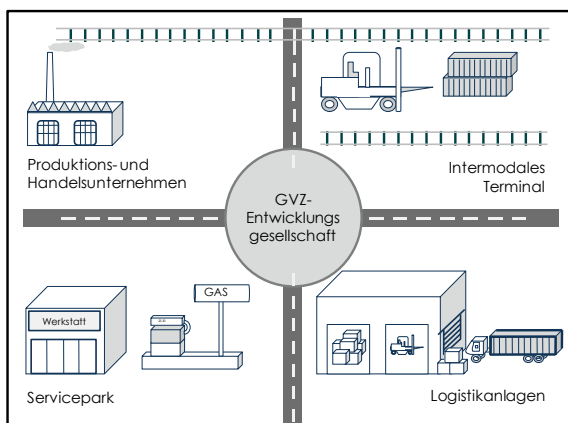
Aktuell gibt es 34 GVZ in ganz Deutschland. Das Netz soll sich weiter ausbauen. Aber die Konkurrenz um Flächen ist groß. Der Zugang zur Schiene knapp. Aktuell wird in Orten wie Weiden in der Oberpfalz oder in der Region Mittelhessen an der A49 zwischen Stadtlendorf und Gemünden überlegt, Standorte zu entwickeln und bestehende GVZ im Süden (Großbeeren) und im Westen (Wustermark) von Berlin zu erweitern. Nürnberg und Leipzig suchen Flächen dafür. Junge GVZ wie Hof oder Augsburg bauen ihre Terminals aus. Im Spagat zwischen Erfolgsmodell und Flächenknappheit liegt eine der zentralen Herausforderungen in der zeitnahen Erweiterung der Flächen. Gelingt das, könnten die GVZ in Deutschland bis zu 2.000 Firmen und 100.000 Arbeitsplätze beherbergen.

„Bis 2030 werden es um die 40 GVZ sein“, prognostiziert Dr. Thomas Nobel, Geschäftsführer der Deutschen GVZ-Gesellschaft. „Sie sind nicht nur das Rückgrat im Kombinierten Verkehr, sondern auch ein Ort für zukunftsfähige Modelle wie „Elektromobile Urbane Logistik“ oder durch ihre Dichte an logistischen Diensten ein gutes Testfeld für den neuen 5G-Standard.“



Aktuelle Statistiken rund um den Kombinierten Verkehr liefert der „Report on Combined Transport“ im Auftrag der International Union of Railways (UIC).

Funktionsbereiche im GVZ



Quelle: DGG, Dr. Thomas Nobel



Nicole Christ, Geschäftsführerin Zweckverband GVZ Raum Augsburg im Gespräch

Foto: Gisela Blaas, COM-SENSE GmbH

Zweckorientiert im Dschungel der Verwaltungsvorschriften

Drei Städte, viele Aufgaben. Wie sich Augsburg, Gersthofen und Neusäß seit einem Jahrzehnt pragmatisch die Verantwortung teilen. Der gemeinsame Zweckverband als eine Art Super-Kommune.

Der Zweckverband GVZ Raum Augsburg feiert im September 2019 sein erstes Jubiläum. Vor zehn Jahren haben die beteiligten Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß ihn als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Er hat seinen Sitz in Augsburg und seine Basis ist das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG).

Interkommunales Paradebeispiel mit klarem Zweck

Vorläufer war der Planungsverband GVZ Raum Augsburg. In ihm haben sich die drei beteiligten Städte bereits 1997 nach dem Baugesetzbuch (BauGB) zusammengeschlossen. Seiner Satzung gemäß hatte er die Aufgabe, das 112 Hektar große Gelände erstmalig zu erschließen. Seit dem Abschluss dieser Arbeiten prüft der Planungsverband, ähnlich wie eine Gemeinde, vor allem Bauvorhaben nach § 36 BauGB. Was er gemäß Satzung nicht

übernehmen darf, sind alle Aufgaben rund um den Betrieb und die Instandhaltung des GVZ. Deshalb haben die drei Städte den Zweckverband gegründet. Das war die Option mit dem kleinsten bürokratischen Aufwand. Seine Organe sind die Versammlung und der Verbandsvorsitzende. Der Versammlung gehören die Bürgermeister und je zwei weitere Vertreter der beteiligten Städte an. Den Vorsitz führt aktuell Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl.

Eine Satzung mit 25 Paragraphen regelt den Zweckverband. Ein Viertel davon betrifft Aufgaben und Befugnisse. Sie decken zum Beispiel den Unterhalt aller öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen ab sowie Sachverhalte nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz oder Straßenverkehrsrecht. Außerdem beinhalten sie die Umsetzung der Maßnahmen, die der Planungsverband

in seinem nachhaltigen Landschaftspflege- und Entwicklungskonzept festgelegt hat. Für die Fülle dieser Aufgaben hat der Zweckverband, bis auf das Team der Geschäftsstelle, kein eigenes Personal. Er greift auf die Fachbehörden der Stadt Augsburg zu. Individuelle Zweckvereinbarungen zwischen der Stadt Augsburg und dem Zweckverband geben dieser Zusammenarbeit einen Rahmen.

Zentrale Anlaufstelle mit Zugriff auf Experten

Im Auftrag des Zweckverbands kümmert sich das Augsburger Amt für Grünordnung um die öffentlichen Grünflächen. Dazu gehören alle Wege, die die Flächen durchziehen, das Straßenbegleitgrün und die weitläufigen ökologischen Ausgleichsflächen. Beim Tiefbauamt der Stadt Augsburg laufen alle Aufgaben rund um Straßenbeleuchtung und verkehrstechnische



Auch Schäden aus Unfällen gehören zu den vielfältigen Aufgaben, die der Zweckverband GVZ Raum Augsburg in Kooperation mit Fachbehörden abdeckt.

AKTUELLES

Logistik zum Frühstück

Speisen mit Blick ins Grüne, schlafen auf 4-Sterne-Niveau und tagen in passenden Seminar- und Konferenzräumen. Mit dem Spatenstich im Mai 2019 entsteht bis Anfang 2021 ein Hotel der Extraklasse inmitten der Logistik.

„Direkt an der Autobahn, gut an den Nahverkehr angebunden, trotz Logistik ein ruhiges Umfeld. Harte Faktoren wie diese haben uns von Anfang an überzeugt. Dazu spiegelt sich die starke Wirtschaft der Region in steigenden Übernachtungszahlen“, untermauert Bauherr Josef Eser zum Spatenstich am 6. Mai 2019 seine Investition. Als Projektentwickler realisiert er auf dem 12.630 m² großen Grundstück im Servicepark SO10 ein Hotel für die Novum Hospitality Group aus Hamburg. Das zukünftige 220-Betten-Haus der Marke Select bringt modernste Ausstattung mit breitem Business- und Veranstaltungsservice ins GVZ und in die Region.

Foto: GVZ Region Augsburg



Einrichtungen zusammen. Verkehrsregeln legt die Augsburger Straßenverkehrsbehörde fest. Ordnungswidrigkeiten ahndet der städtische Verkehrsüberwachungsdienst. Für Hausnummern bei neu angesiedelten Unternehmen wendet sich der Zweckverband an das Augsburger Geodatenamt, um nur einige Beispiele für das vernetzte Zusammenspiel zu nennen.

Das Team in der Geschäftsstelle des Zweckverbands ist in diesem Netzwerk städtischer Kompetenzen zentraler Ansprechpartner für alle Anliegen auf dem Gelände. Aber nicht nur, denn der Zweckverband versteht sich auch als Vermittler zwischen ansässigen Firmen, Anwohnern, Fachbehörden und anderen Beteiligten oder Betroffenen. Die Themen reichen vom beschädigten Straßenverkehrsschild, über den Müll parkender Lkw-Fahrer bis zu gefährlichen Parksituationen im Halteverbot.

Paritätisch mit Blick aufs große Ganze

Der Aufwand schlägt im Haushalt des Zweckverbandes zu Buche. Die Fachämter stellen ihm für ihre Leistungen Rechnungen. Diese Kosten deckt die jährliche Verbandsumlage, die alle drei Städte zu gleichen Teilen leisten. Grundlage dafür ist ein

Ausgleichsvertrag, der alle wirtschaftlichen Vor- und Nachteile verrechnet. Das heißt, er drittelt alle anfallenden Aufwände und Erträge. Nach diesem paritätischen Prinzip kann der Zweckverband das gesamte Gelände nachhaltig gestalten, ressourceneffizient verwalten und zentral organisieren.

Auf diese Weise unterstützt der Zweckverband die reibungslosen Abläufe im Logistikalltag. Öffentliche Wege, Straßen und Plätze sind verkehrssicher, ordnungsgemäß beleuchtet, gereinigt und im Winter geräumt und gestreut. Der Verkehrsfluss ist vom Straßenschild bis zu Halte- und Parkverboten sicher geregelt. Die Grün- und Ausgleichsflächen sind gepflegt und das ökologische Konzept ist umgesetzt. Damit ist der Unterhalt der Flächen gesichert.

Doch was die Zukunft bringt, ist eine Frage der Weiterentwicklung. Dazu braucht es nicht nur die drei beteiligten Städte, sondern auch die Firmen vor Ort. Nur so gelingt der Transfer in die Zukunft. Für den langfristigen Erfolg in der täglichen Praxis braucht das GVZ einen Gemeinschaftsgedanken aller Beteiligten; erst recht, wenn die Zeiten der Entwicklung vorbei sind und der Alltag einkehrt.



COM.SENSE GmbH, Gisele Blas

Erste Häppchen auf der späteren Terrasse des Hotels.

Bestes Klima für Artenvielfalt

Nicht nur Logistik findet im GVZ Region Augsburg ihren Platz. Wie das weitläufige Gelände wirtschaftlichen Nutzen mit Natur und Menschen verbindet, lernten Besucher im April am Tag der Logistik auf einem Spaziergang durch das Gelände kennen.

Bundesweit brachte die Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. mit ihrem jährlichen Aktionstag bundesweit wieder 23.000 Menschen auf über 260 Veranstaltungen mit Logistik in Berührung. Augsburg war zum elften Mal mit von der Partie. Rund 40 Logistikinteressierte, Bürger, Politiker und ansässige Unternehmer spazierten durch die Artenvielfalt der Logistik.

„Logistik verbindet und das GVZ auch“, bringt Armin Baur vom Augsburger Amt für Grünordnung die Idee vom leistungsfähigen Logistikstandort mit

Naherholungseffekt für Menschen und Lebensraum für die Natur auf den Punkt. Entlang der Lärmschutzwälle, auf dem Kröten-Trail und im Rundumblick vom Hügel mit Gipfelkreuz zeigte er, wie Wege und Flächen die Logistik mit der Natur verbinden.

Wie es sich mitten in dieser grünen Logistikoase zukünftig speisen lässt, erlebten die Besucher mit Häppchen auf der imaginären Terrasse des geplanten 4-Sterne-Hotels. Wie Selfstorage Platzprobleme von Privatleuten und kleinen Gewerbetreibenden lösen kann, erklärte

Carl Domberger, Inhaber der gleichnamigen Möbelspedition. Seine Auxbox eröffnet im Juli mit 256 Lagerplätzen unterschiedlicher Größe.

An der letzten Station des drei Kilometer langen Spaziergangs über grüne Wiesen erklärte Uwe Stoller, Versandleiter beim Anlagenhersteller Hosokawa Alpine, wie er seine Platznot am Produktionsstandort Göggingen mit einem Logistikzentrum im GVZ lösen wird, das langfristig pro Jahr Gütermengen von rund 500 Containern pro Jahr mit Teilen per Bahn empfängt und wieder verteilt.



„Unsere jährlichen Veranstaltungen vernetzen Menschen in und ums GVZ zu einem Thema, das uns alle angeht. Sie schaffen Akzeptanz für die Logistik, die unsere Lebensqualität trägt“, sagt Ralf Schmidmann und findet seinen Ansatz durch eine Besucherin bestätigt. „Ich wohne in unmittelbarer Nachbarschaft. Jedes Jahr gewinne ich am Tag der Logistik neue Einblicke in unser GVZ. Es ist immer wieder spannend. Ich bin ganz sicher wieder dabei.“

Direktanschluss an die weite Welt

Als Augsburger Traditionsunternehmen entwickelt und fertigt HOSOKAWA ALPINE seit über 120 Jahren Maschinen für Kunden aus der ganzen Welt. Ab 2020 verschafft ein Neubau im GVZ Region Augsburg dieser Erfolgsgeschichte mehr Platz.

Auf einem 22.654 m² großen Grundstück mitten auf dem Gelände an der Karlsruher/Ecke Frankfurter Straße entsteht im ersten Bauabschnitt eine rund 6.000 m² große Logistikfläche. HOSOKAWA ALPINE konzentriert mit dem Neubau die logistische Abwicklung im GVZ Region Augsburg.

Mit dem neuen Logistikzentrum kann das Unternehmen seinen kontinuierlichen Expansionskurs fortsetzen. Allein im letzten Geschäftsjahr 2017/18 hat der weltweit führende Anbieter im Bereich Verfahrenstechnik und Folienextrusion mit rund 200 Millionen Euro ein sattes Umsatzplus von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet.

Am Hauptsitz in Augsburg und in der Zweigniederlassung im baden-württembergischen Leingarten erwirtschaften 750 Mitarbeiter bei einer Exportquote

von 70 bis 80 Prozent etwa die Hälfte des Umsatzes mit Kunden außerhalb von Europa. Das bedeutet in der Logistik, dass auch rund die Hälfte der Maschinen und Anlagen Augsburg per Container verlässt und den Weg über die Seehäfen nimmt.

Vor allem für die Be- und Entladung der Container und Lkw fehlt es bei den steigenden Mengen am Hauptsitz in der Peter-Dörfler-Straße an Platz. Ein Ausbau der Flächen ist nicht möglich. Mit dem neuen Logistikzentrum entlastet HOSOKAWA ALPINE den Stadtteil Göggingen mit einer modernen Logistikkreuzung, die über die B17 nur 10 Minuten vom Produktionswerk entfernt ist.

„Wir verbessern mit dem Standort im GVZ unsere logistische Infrastruktur. Zum einen erleichtert der Neubau die

Auftragsabwicklung und zum anderen erfüllen wir durch die Nähe zum direkten Schienenanschluss auch unseren Anspruch als nachhaltiges Unternehmen“, sagt Dr. Antonio Fernández, Vorstandsvorsitzender der HOSOKAWA ALPINE. Die Investition in das neue Logistikzentrum ist ein ganz klares Bekenntnis zum Standort Augsburg, an dem Fernández die Erfolgsgeschichte des 1898 gegründeten Unternehmens fortschreiben will.



Seit 1902 hat die Hosokawa Alpine ihren Firmensitz in Augsburg, eingebettet in den Stadtteil Göggingen. (Bild: Hosokawa Alpine)

NEWS

DB Schenker erweitert nachhaltig

Im Herzen des GVZ Region Augsburg hat DB Schenker seine Logistikflächen von rund 42.000 auf 60.000 m² erweitert. Das Logistikzentrum ist nachhaltig gestaltet und wird von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) zertifiziert. Ein wichtiges Element ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes. Sie produziert mit 750 kWh pro Jahr so viel Strom wie 284 Privathaushalte verbrauchen und deckt damit zu 100 Prozent den Strombedarf des neuen Logistikzentrums ab. Logistikimmobilienentwickler Goodman hat die umweltfreundliche Sonnenstrom-Anlage mit der BayWa r.e. renewable energy GmbH, einer Tochter des BayWa AG Konzerns realisiert und entlastet damit die Umwelt von 485 Tonnen CO₂.



© Goodman



IMPRESSUM:
GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH //
Rathausplatz 1 // 86150 Augsburg //
Telefon 0821/324-3021 //
E-Mail: gvz@augzburg.de //
www.gvz-augsburg.de //
Design: www.creationell.de //
Redaktion: Gisela Blaas
COM.SENSE GmbH
Bahnhofstraße 12
86150 Augsburg
www.comsense.de

Das Papier, auf dem diese Ausgabe
gedruckt wurde, stammt aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.



Nachhaltiger Logistikstandort an der Schnittstelle wichtiger Verkehrsachsen

Investoren im GVZ Region Augsburg profitieren im Schnittpunkt der Verkehrsachsen von einer Region mit starken Produktionsunternehmen, hoher Kaufkraft und kompetenten Logistikfachkräften. In zentraler Lage an Bahn- und Straßenverbindungen (A 8, B 17, B 2, Netze der DB und Augsburger Localbahn) ist das 112 Hektar große GVZ Region Augsburg besonders geeignet als regionale Güterdrehscheibe, Knotenpunkt für den alpenquerenden Verkehr, Zugang zum Korridor nach Süd- und Osteuropa und Hinterland-Standort für Seehafenverkehre.